

Donnerstag

Den 20. Jänner

1831.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 75. (1)

Nr. 1676.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Herrschaft Krupp, als Realinstanz wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey in die Reassumirung der von dem Militär-Gränzer Janco Sajatovich, Oesterzer Compagnie des löbl. Szuiner Gränz-Regiments Nr. 4, gegen Peter Sajatovich, Gränzer der nämlichen Compagnie, erwirkten und schriftlich öffentlichen executiven Feilbietung des dem Executen Peter Sajatovich von Zessenize gehörigen, zu Kasta gelegenen, gerichtlich auf 950 fl. M. M. geschätzten Weingartens sammt Zugehör, wegen aus dem Versteck vom 30. Junc 1828, schuldigen 71 fl. M. M., sammt Interessen, und 21 fl. gemäßigten Gerichtskosten c. s. c., in Folge der Rote des löbl. k. k. Szuiner Gränz-Regiments Nr. 4, ddo. 9. October 1830, Zahl 1083/418 gewilliget, und sind hiezu drey Feilbietungs-Tagssetzungen: die erste auf den 6. December 1830, die zweite auf den 7. Jänner 1831, und die dritte auf den 7. Februar 1831, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco des Weingartens zu Kasta, mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn dieser Weingarten sammt Zugehör weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungs-Tagssetzung um den Schätzungswerth an Mann gebracht werde, derselbe bey der dritten und letzten Feilbietungs-Tagssetzung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu alle Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die diebställigen Picitations-Bedingnisse bey den Feilbietungs-Tagssetzungen bekannt gemacht werden.

Bezirks-Gericht Herrschaft Krupp am 15. October 1830.

Anmerkung. Weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungs-Tagssetzung ist ein Kauflustiger erschienen.

B. 72. (1)

Nr. 2708.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Rupertshof zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Duller von Waltendorf, de praes. 31. December v. J., B. 2708 wider Joseph Fink von Töpplig, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Töpplig gelegenen, der löblichen Pfarrgült Töpplig, sub Rectif. Nr. 63 et 95 unterthänigen, gerichtlich auf 220 fl. M. M. bewertheten Grundstücke, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich, ddo. 7. December 1829, B. 1908 schuldigen 60 fl. M. M. c. s. c., gewilliget, und hiezu unter einem die Termine auf den 28. Jänner, 28. Februar und 5. April d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vor-

mittags, in Loco Töpplig mit dem Anbange anberaumt worden, daß im Falle diese Realitäten, weder bei der ersten noch zweyten Feilbietung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Anbange in Kenntniß gesetzt werden, daß sie die diebställigen Picitations-Bedingnisse alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden alhier einsehen können.

Bezirks-Gericht Rupertshof zu Neustadt am 3. Jänner 1831.

B. 73. (2)

Nr. 37.

E d i c t.

Alle Verlassgläubiger und sonstigen Verlassansprecher des am 11. November v. J., mit Hinterlassung einer mündlichen letztwilligen Anordnung verstorbenen k. k. Wegmaders Franz Pelko von Candia nächst Neustadt, werden hiemit zu der diebstalls auf den 25. Jänner d. J., Nachmittags um 2 Uhr vor diesem Bezirks-Gerichte anberaumten Liquidations-Tagssetzung bey dem Anbange des S. 814 b. G. B., zu erscheinen vorgeladen.

Bezirks-Gericht Rupertshof zu Neustadt am 5. Jänner 1831.

B. 71. (2)

Nr. 36.

E d i c t.

Nachdem Mathias Pototscher, 314 Hübler zu Kirbisdorf, der am 10. October v. J. eines gewaltsamen Todes verstorben ist, und das gefertigte Bezirks-Gericht als Abhandlungs-Instanz zur Erforschung seiner Passivschulden die Tagssetzung auf den 20. Jänner l. J., Vormittags um 9 Uhr, anberaumt hat, so haben demnach seine sämtlichen Verlassgläubiger und sonstigen Verlassansprecher am besagten Tage und Stunde zur Angabe ihrer Forderungen nebst den rechtsgültigen Befehlen hiezu bei dem Anbange des S. 814 b. G. B. alhier zu erscheinen.

Bezirks-Gericht Rupertshof zu Neustadt am 5. Jänner 1831.

B. 58. (2)

ad Nr. 17.

Convocations-Edict.

Vor dem Bezirks-Gerichte Weiskenfels, als Abhandlungsinstanz, haben alle Jene, welche bei dem Verlass des am 3. December 1830 in Wuzen verstorbenen Gastwirthes, Lorenz Rassing, vulgo Zhoschel, aus was

immer für einem Rechtsgrunde etwas anzufordern vermeynen, wie auch Jene, welche in diesen Verlaß etwas schulden, und zwar Erstere zur Anmeldung und Liquidirung ihrer Forderung, Letztere hingegen zur Angabe ihrer Schulden, den 9. Februar d. J., Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzley zu Kronau so gewiß zu erscheinen, als sich widrigens die Erstern die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben, die Letztern aber die ordentlichen Klagen zu gewärtigen haben werden.

Kronau den 5. Jänner 1831.

3. 67. (2) Nr. 17.

Feilbietungs-Edict.

In Folge Zuschrift des hohen k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach, ddo. 21. December v., Erhalt 6. Jänner l. J., Z. 8377, werden von dem k. k. Bezirks-Gerichte Idria, die zum Frau Katharina v. Krampfeld'schen Nachlasse gehörigen, zu Idria, Haus-Zahl 100 liegenden, in einem Hause, einem Krautgarten und einer Wiese bestehenden, der Berg-Cameral-Herrschaft Idria zinsbaren, zusammen auf 876 fl. 30 kr. geschätzten Realitäten nebst einigen Verlaßschriften bei der auf den 5. Februar l. J. Früh 9 Uhr, in dem Verlaßhause, sub Nr. 100 zu Idria anberaumten Tagung an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingnisse können in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden.

K. K. Bezirks-Gericht Idria am 13. Jänner 1831.

3. 47. (3) Verlaß-Gläubiger-Convocation.

Das Bezirks-Gericht der Grafschaft Auersperg im Neustädter Kreise gibt hiemit bekannt: daß es zur Erforschung und Liquidirung der Passiven nachbenannter, in dessen Jurisdiction. Bezirke verstorbenen Individuen folgende Tage bestimmt habe, als:

- 1.) nach der zu Podgora am 4. Jänner 1830, ab intestato verstorbenen Hübler's-Gattinn, Maria Wabitsch, den 28. Jänner l. J.;
- 2.) nach dem zu Zetta, ab intestato am 8. Februar 1830, verstorbenen Hübler, Anton Sternadt, den 29. Jänner l. J.;
- 3.) nach dem zu Ponique am 28. Februar 1830, verstorbenen Georg Praßnig, 113 Hübler, den 10. Februar l. J.;
- 4.) nach dem zu Lissou, am 7. April 1830 verstorbenen Martin Roffe, Viertel-Hübler zu Lissou, den 12. Februar l. J.; und
- 5.) nach dem zu Udine, am 12. November 1830, verstorbenen Viertel-Hübler, Lucas Novak, den 17. Februar 1831.

In Folge dessen werden alle Jene, welche auf einen oder den andern dieser Verlässe aus

was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeynen, oder in diese Verlässe irgend was schulden, aufgefordert, und zwar die ersten ihre Ansprüche bei der obbestimmten Liquidations-Tagung so gewiß geltend zu machen, als widrigens die Verlässe der Ordnung nach abgehandelt, und die nicht angemeldeten Gläubiger nach Vorschrift des §. 814, des b. G. B. behandelt werden würden, die Letztern aber ihre Schuldposten bei diesen Tagungen einzusetzen, und dieselben entweder sogleich abzustatten, oder doch zu deren Zahlung sich in einer angemessenen Frist zu verbinden, als sonst gegen sie sogleich im Rechtswege sürgegangen werden müßte.

Bezirks-Gericht Auersperg den 4. Jänner 1831.

3. 46. (3) J. Nr. 688.

Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte der Grafschaft Auersperg wird hiemit bekannt gemacht, daß man den schon seit 2. April 1829, in der Laibacher Irrenanstalt befindlichen Johann Zimmermann, Eigenthümer von 116 Kaufrechtshube zu Bostelje, nach genauer Erforschung seines Betragens und Einvernehmung der ihn behandelnden Aerzte, wegen seinen periodischen Anfällen von Taubstucht, (Manie) für wahnsinnig und zur eigenen Vermögens-Verwaltung als unfähig zu erklären befunden, und ihm deshalb den Matthäus Sterle von Blutigenstein, als Curator auf unbestimmte Zeit aufgestellt hat; daher mit dem gedachten Johann Zimmermann, Niemand mehr ein rechtsgültiges Geschäft eingehen, oder einen rechtskräftigen Contract abschließen kann, und sich von demselben irgend was zu fordern hat, sich nur an dessen bestellten Curator Matthäus Sterle, halten müsse.

Wornach sich Jedermann zu achten, und vor Schaden zu hüten wissen wird.

Bezirks-Gericht Auersperg am 30. December 1830.

3. 24. (3) Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte Prem wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Anlangen der Franziska Schidan, gebornen Nischig, und des Herrn Dr. Wurzbach, Vormund des minoranen Florian Nischig, in die executive Feilbietung der dem Andreas Dougan gehörigen, zu Schambise an der Humaner Commercialstraße gelegenen, mit executiven Pfandrechte belegten Realitäten, als: der unter die Herrschaft Prem, sub Urb. Nr. 7 dienstbaren, sammt den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf 1887 fl. gerichtlich geschätzten Halbhube, dann der ebenfalls unter Prem, sub Urb. Nr. 11 dienstbaren, nebst dem dabey befindlichen Magazin-gebäude, Abladungsplatz und Cisterne auf 695 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Viertelhube, und endlich der in die Pfändung gezogenen, auf 51 fl. 35 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 22. August 1829, schul-

digen 750 fl. c. s. c. gewilliget, und deren Vornahme auf den 31. Jänner, 28. Februar und 5. April 1831, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Befehle anberaumt worden, daß die besagten Realitäten und Fahrnisse, wenn solche weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung über oder doch um den Schätzungswert an Mann gebracht werden, bey der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden. Wozu die Kauflustigen und intabulirten Gläubiger mit dem Anhange eingeladen werden, daß die Beschreibung und Schätzung der Realitäten, wie auch die Licitationsbedingungen täglich in hiesiger Amtskanzley eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Prem am 15. December 1830.

B. 45. (3)

Nr. 2952.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Ignaz Leber, Wundarzten von Gottschee, wider Maria Kren, von Gottschee, wegen an Kurkosten schuldiger 25 fl. 57 kr. C. M. c. s. c., in die reasumirte öffentliche Versteigerung der, der Gegnerinn gehörigen, auf dem Hause Nr. 95, des Andreas Jaktisch, Schmied in der Stadt Gottschee, haftenden Sazpost zr. 100 fl. C. M. gewilliget, und hierzu drei Termine, und zwar: der erste auf den 7. Februar, der zweyte auf den 7. März, und der dritte auf den 7. April 1831, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Gerichtskanzley mit dem Befehle anberaumt worden, daß, wenn diese Tabularforderung weder bey der ersten noch zweyten Tagelagung um den Betrag zr. 100 fl. an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Bezirks-Gericht Gottschee am 15. December 1830.

B. 43. (3)

Realitätenverkauf aus freier Hand.

Es sind in Krainburg nachbenannte Realitäten aus freier Hand um billige Preise schuldenfrei und einzelnweise zu verkaufen, als:

- a) das vorhin sogenannte Freyherr v. Egg'sche Freyhauß, nun Josef'sche Gült, sub Nr. 3 (alt), 166 (neu), am Plage, in der Stadt Krainburg gelegen, sammt An- und Zugehör;
- b) das in der Savevorstadt daselbst gelegene Bräuhaus nebst zweien dazu gehörigen Gärten, der landesfürstl. Stadt Krainburg, sub Rect. Nr. 38, dienstbar;
- c) der dem Stadtkammeramte zu Krainburg, sub Rect. Nr. 10, unterthänige Stadt sammt Garten;

- d) der Freisäß-Acker, sub Urb. Nr. 131 et 168 1/2, im Klein-Krainburger Felde gelegen;
- e) der Freisäß-Acker, sub Urb. Nr. 36, im Groß-Krainburger Felde gelegen;
- f) der im Groß-Krainburger Felde liegende, dem Benef. Corp. Christi, sub Urb. Nr. 12, dienstbare Acker;
- g) der der Pfarrkirche St. Canziani zu Krainburg, sub Urb. Nr. 28, zinsbare Acker;
- h) der der Florianischen Gült, sub Rect. Nr. 43 unterthänige, im Klein-Krainburger Felde gelegene Acker;
- i) der im Klein-Krainburger Felde gelegene, der Filialkirche U. L. F. zu Freg dienstbare Acker;
- k) die Freisäß-Wiese zu Straßisch, genannt u Vantalah, der Pfarrkirche St. Martin nächst Krainburg, sub Urb. Nr. 108, et Rect. Nr. 16 unterthänig; endlich
- l) die Waldung, genannt sa Kuzno, der Staatsherrschaft Lack, sub Urb. Nr. 2505 dienstbar.

Kaufsliebhaber belieben hierüber nähere Auskunft bei dem Eigenthümer, Simon Thadäus Josef, zu Krainburg, einzuhohlen.

B. 69. (2)

N a c h r i c h t.

Bei dem unterzeichneten bürgerl. Gürtlermeister zu Klagenfurt, befinden sich nachstehende messingene, vergoldete und versilberte Kirchengewächse, von verschiedener Größe und neuester Fagon, bereits im Vorrathe vorhanden im Verlage, als: Monstranzen vergoldet, von musirter Arbeit; Reliquien; Monstranzen; vergoldete Kelche von musirter und glatter Arbeit; Ciborien; vergoldete und versilberte Büchsen zum Versetzen; versilberte Opferkannen sammt Tassen, die Weinkannen inwendig vergoldet; versilberte Rauchfässer sammt Schiffe; Weihbrunnkessel sammt Sprengel; versilberte Lampen; größere und kleinere versilberte Kreuze; Pontificanten-Gewächse, als: 1. Pastoral versilbert mit vergoldeten Verzierungen und dergleichen; versilberte Altarleuchter; Zahnscheine, Kanontafeln; Pluvial-Schleusen, und sonstige verschiedene Gürtler-Arbeiten.

Liebhaber obbenannter, außer den Pontificalien durchgehends mehrfach zur Auswahl im Vorrathe vorhandenen Waaren

rengattungen belieben bei dem Unterzeichneten, der die billigsten Preise zu machen bemüht seyn wird, mündlich oder schriftlich sich anzufragen.

Felix Leber,
bürgerl. Gürtlermeister.

3. 1688. (8)

Kein Rücktritt des Statt

bei der großen Lotterie
des berühmten

k. k. privil. Theaters an der Wien,
wobei 50,000 k. k. Ducaten in Gold,
115,000 fl. W. W., und
sicher gewinnende 4500 rothe Prämien-Lose gewonnen werden.

Die Ziehung wird bestimmt und unwiderruflich nächstkommenden 18. May vorgenommen.

Diese in jeder Hinsicht auf das Vortheilhafteste eingerichtete Lotterie verdient mit allem Rechte die ihr allgemein zu Theil werdende Aufmerksamkeit, und die Spiellustigen haben sich auch bereits in solcher Zahl eingefunden, als es vielleicht noch bei keiner frühern Auspielung der Fall gewesen, wodurch es dem unterfertigten Großhandlungshause allein möglich wurde, dem Rücktritte in so kurzer Zeit zu entsagen.

Die Gewinne dieser Lotterie vertheilen sich in zehn Haupttreffer, nämlich: Das Theater an der Wien sammt Zugehör oder bare 25000 Stück k. k. effective Ducaten in Gold; das schöne Haus Nr. 59, auf der Windmühl, oder bare 8000 Stück k. k. effective Ducaten in Gold, und Treffer zu 2000, 1500, 1000, 800, 500, 400, 300, 200 Stück k. k. Ducaten in Gold, im Betrage von 39700 Stück k. k. Ducaten in Gold, ferner 5490 Nebentreffer mit bedeutenden Gewinnsten in Gold, im Betrage von 10300 Ducaten, dann 23000 Treffer im baren Gelde, betragend 115000 fl. W. W. und in 1500 Prämien für die schwarzen Lose, bestehend in 4500 Stück rothen sicher gewinnenden Prämien-Losen, welche in Treffer von 1000, 500, 300, 100, 50, 25, 20, 10 bis 1 Stück abgetheilt sind.

Jedem Los-Inhaber, welcher mit der sehr kurzen Ziehungsveränderung nicht einverstanden seyn sollte, bleibt es freigestellt, und zwar in Wien binnen drei Wochen, in den Provinzen aber binnen vier Wochen vom Tage der Ankündigung die gemachte Einlage auf jenen Plätzen und bei jenen Collectanten, wo solche geleistet wurde, gegen Rückstellung der Original-Lose kostenfrei zurück zu erheben. — Die rothen Freylose dieser Lotterie sind bereits gänzlich vergriffen, und jeder Abnehmer von 5 schwarzen Losen erhält nunmehr ein gewöhnliches Los unentgeltlich.

Eine neue sehr vortheilhafte Einrichtung des Spielplans begünstigt die schwarzen Lose mit dem ungemeinen Vorzuge, daß solche auf die sehr bedeutenden Treffer der rothen Freylose von 115000 fl.

W. W. und 5000 Stück k. k. Ducaten in Gold mitspielen, und daß ein schwarzes Los 1000, 500, 300, 100, 50, 25, 10 u. Stück rothe Freylose gewinnen kann.

Jedes schwarze Los kann daher nicht bloß 1000 sichere Gewinne von 1500, 800, 400, 300, 200 u. Ducaten in Gold in der Freylos-Ziehung machen, sondern spielt auch mit den gewonnenen Freylosen in der Hauptziehung auf alle Realitäten- und Geldtreffer mit. Das Los kostet 5 fl. C. M.
Wien den 10. December 1830.

Hammer und Kariß.

3. 79. (2)

Die P. T. Pränumeranten auf die diesjährigen Laibacher Redout-Deutschen des Hrn. Leopold Lednig werden hiermit geziemend ersucht, ihre, entweder in diesem Zeitungs-Comptoir, oder auf dem Rollbogen pränumerirten Exemplare der lithographirten Piano-Forte-Auszüge in dem unterzeichneten Comptoir gefälligst abholen zu lassen.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht, daß noch fortwährend derlei lithographirte Piano-Forte-Auszüge der genannten Deutschen, jedoch zu dem Ladenpreise à 40 kr. C. M. pr. Exemplar in diesem Zeitungs-Comptoir zu haben seyn werden.

Ignaz Edel v. Kleinmayr'sches
Zeitungs-Comptoir.

3. 41. (3)

Im Hause Nr. 172, am neuen Markte, ist zu Georgi 1831, ein großes Magazin an der Raan-Seite, dann eine kleine Schreibstube bei dem Einfahrtthore, zu vermieten, und sich deshalb im zweiten Stocke bei dem Eigenthümer zu erkundigen.

Laibach am 11. Jänner 1831.

3. 57. (3)

Wohnung zu vermieten.

In der St. Peters-Vorstadt, Nr. 86, ist eine Wohnung, bestehend aus vier neu ausgemahlten Zimmern, einer Küche, Speis, Holzlege und Keller, nebst einer Kammer unter dem Dache, täglich zu vergeben.

Das Nähere deshalb erfährt man in der Rothgasse, Nr. 111.

3. 36. (3)

Im Hause, Nr. 58, in der Pollana-Vorstadt, ist eine Wohnung mit drei gemahlten Zimmern, Küche, Speis u. im ersten Stocke; dann zu ebener Erde ebenfalls eine Wohnung mit drei Zimmern u., auf kommende Georgizeit zu vergeben. Nähere Auskunft erhält man beim Hauseigenthümer im nämlichen Hause, oder in der Nürnberger Waaren-Handlung am Platze, im Bogou'schen Hause.